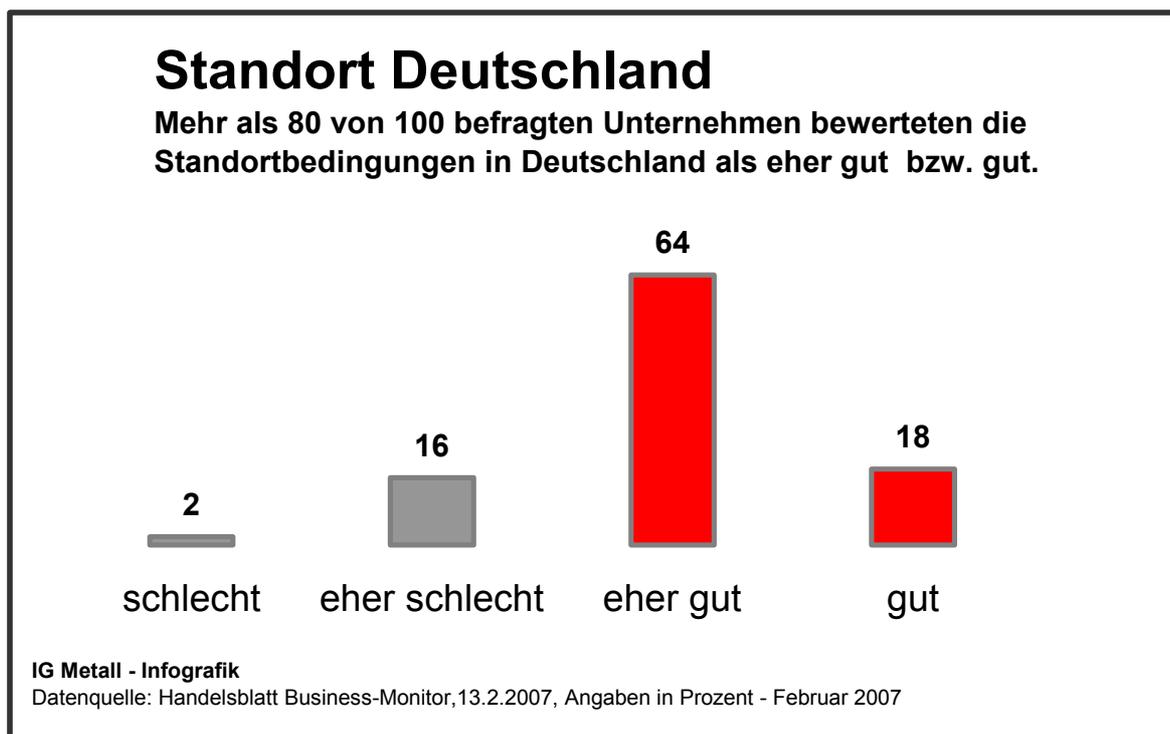


## Standortverlagerung: Inland wird wieder attraktiv

Wenn Unternehmen im Ausland investieren, steht die Verlagerung der Produktion nicht im Vordergrund. Hauptmotiv für die Produktion im Ausland ist es vielmehr, neue Märkte zu erschließen oder die Vertriebsstruktur zu verbessern. Einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) zufolge sind dies die Beweggründe von 70 Prozent der Industrieunternehmen, die Aktivitäten im Ausland planen. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank lässt sich diese Orientierung auch daran ersehen, dass sich die deutschen Direktinvestitionen nach wie vor auf Westeuropa und Nordamerika konzentrieren.



Der Umfang der Auslandsinvestitionen hat in den vergangenen Jahren im übrigen nachgelassen. In der Zeit von 2001 bis einschließlich erstes Halbjahr 2006 haben die deutschen Firmen insgesamt 134,5 Milliarden Euro investiert. In den Jahren 1996 bis 2000 waren es noch 319,5 Milliarden Euro gewesen - fast zweieinhalb Mal so viel. Überschätzt wird im übrigen oft auch der Anteil der Direktinvestitionen im Ausland:

Sie belaufen sich gerade einmal auf drei Prozent des inländischen Investitionsvolumens. „Es wird weniger im Ausland und wieder mehr in Deutschland investiert“ - das geht auch aus einer vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und IKB Deutsche Industriebank veröffentlichten Studie zu den kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU) hervor. Selbst VDMA-Präsident Brucklacher spricht nun von dem „Ende des jahrelangen Trends, Produktion ins Ausland zu verlagern“.

Beim industriellen Mittelstand hat die Verlagerung unternehmerischer Aktivitäten ins Ausland inzwischen eine vergleichsweise geringe Bedeutung. „Outsourcing (Zukaufen) statt Selbermachen“ wird von den industriellen KMUs seltener als Strategie gewählt als noch vor einigen Jahren. Insourcing (also das Wieder-Zurückholen von Arbeitsprozessen) hingegen ist für die Unternehmen wieder interessant geworden. Jedes fünfte Industrieunternehmen misst dem Insourcing wieder eine hohe oder sehr hohe Bedeutung bei. Rund 82 Prozent der deutschen Manager bewerten mittlerweile den Standort Deutschland als gut.